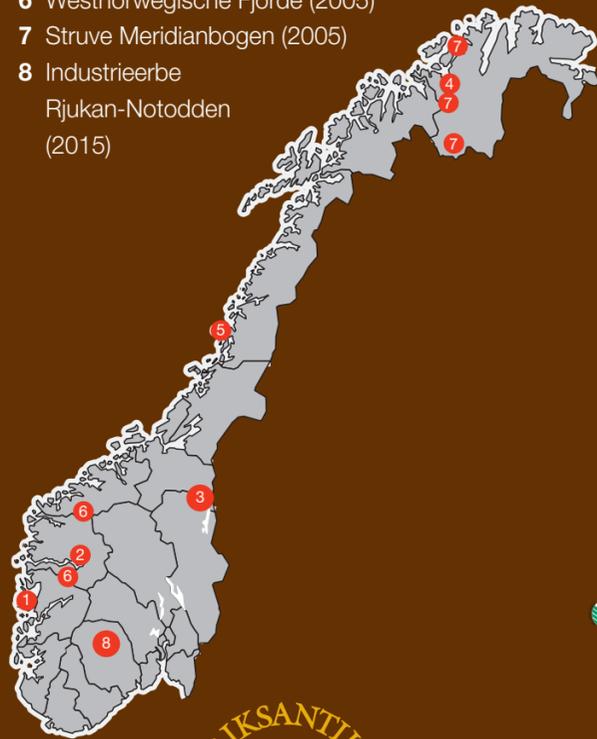


## DIE STÄTTEN DES WELTKULTURERBES

- 1 Hanseviertel Bryggen in Bergen (1979)
- 2 Die Stabkirche von Urnes (1979)
- 3 Die Bergbaustadt Røros (1980) und die Zirkumferenz (2010)
- 4 Felszeichnungen in Alta (1985)
- 5 Vega – Archipel (2004)
- 6 Westnorwegische Fjorde (2005)
- 7 Struve Meridianbogen (2005)
- 8 Industrierbe Rjukan-Notodden (2015)



Directorate for Cultural Heritage  
 Dronningensg. 13  
 Postbox 8196 Dep. 0034 Oslo  
 Tel: 22 94 04 00 - Fax: 22 94 04 04  
 www.riksantikvaren.no  
 UNESCO: www.unesco.org

Design/layout: Grimshel, Grafiske, Lorenskeg • Druck: HBO As 06/18



Photo: Jiri Havran, Directorate of Cultural Heritage

Im Mittelalter war Norwegen keineswegs ein abgeschiedener Ort, wo Kunst- und Stilrichtungen Europas erst eine Generation später kopiert wurden. Norwegen war ziemlich zeitgleich mit Europa was Kunsthandwerk anbelangte. Die Stabkirche ist im romanischen Stil erbaut, mit dem Rundbogenstil und Dekor wie es in Europa zu Beginn des 12. Jh. üblich war. Der Stil kommt in Urnes voll zur Geltung, ist jedoch den norwegischen Handwerkstraditionen angepasst. Ursprünglich war rund um die Kirche ein Laubengang angelegt der jedoch, bis auf der Westseite vor dem Eingang, aufgrund seines schlechten Zustandes im 18. Jh. abgerissen wurde.

### DAS INTERIEUR

Auch heutzutage hält man noch Gottesdienste in der Stabkirche, das Interieur verdient deshalb auch Aufmerksamkeit. In der Kirche steht ein prachtvoll gedrehter Stuhl aus dem 12. Jh. der vermutlich für den Bischof vorbehalten war.



Photo: Birger Lindås, Directorate of Cultural Heritage

Das Kruzifix über dem Eingang zum Kirchenchor, von der Jungfrau Maria und dem Apostel Johannes eingerahmt, stammt wahrscheinlich aus einer anderen Kirche. Zwei Emailie-Leuchter aus Limoges werden bei spezielle Gelegenheiten zur Schau gestellt. Nach der Reformation wurden für die Gemeinde Kirchenbänke aufgestellt; 1695 bekam Urnes eine neue Kanzel, und 1699 ein neues Altarbild im Chor.

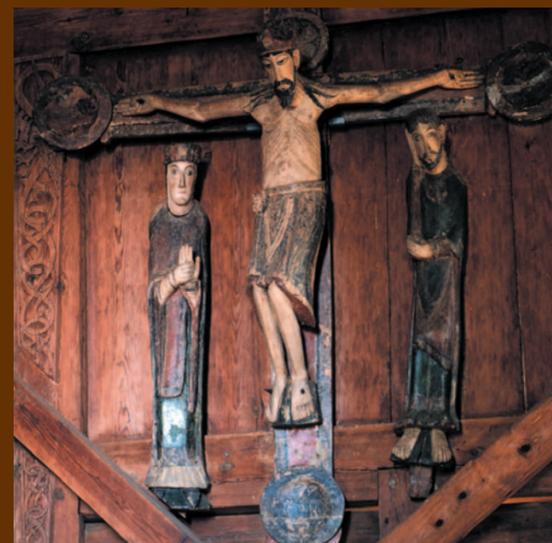


Photo: Tore Holter, Directorate of Cultural Heritage

Der Erweiterungsbau des Chores im 17. Jh. ist mit einem Rankendekor und stehenden Aposteln verziert. Jeder Apostel trägt eine lateinische Inschrift mit Passagen aus dem Credo, dem Glaubensbekenntnis, gemäß der Tradition des Mittelalters.

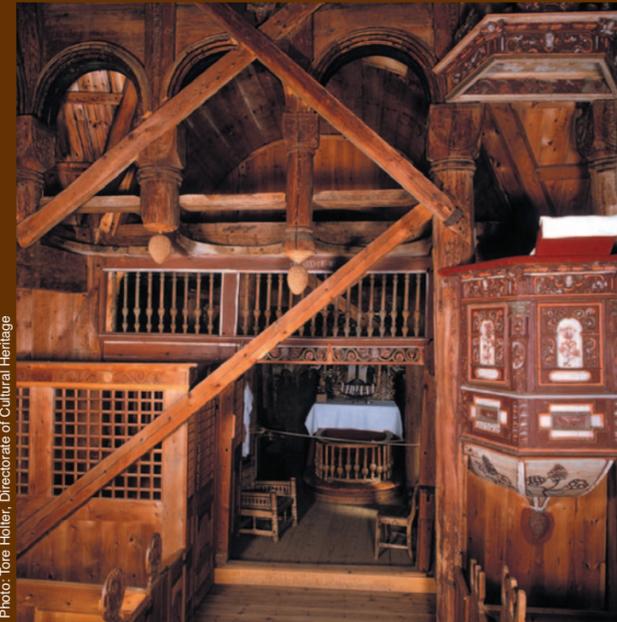


Photo: Tore Holter, Directorate of Cultural Heritage

### STABKIRCHEN

Stabkirchen sind Norwegens bedeutendster Beitrag zur internationalen Architekturgeschichte und sind die ältesten erhaltenen Holzgebäude des Landes. Ursprünglich gab es ca. 1000 Stabkirchen in ganz Norwegen, heute sind nur noch 28 erhalten, vornehmlich in den Verwaltungsbezirken Østland und Sogn. Man zählt Stabkirchen zu den herausragendsten Holzbauwerken, die in unserem Kulturkreis erbaut wurden.

Stabkirchen beziehen ihren Namen aus der Konstruktion, den tragenden Stäben vom Boden bis zum Dachstuhl. Die Stäbe sind an den Eckpunkten und anderen wichtigen Verbindungspunkten (z.B. zur Unterteilung des Innenraumes in Hauptraum und Seitenschiffe) platziert. Im Mittelalter gab es zwar Kirchengebäude mit ähnlichen Stabkonstruktionen

in Nordwesteuropa, aber abgesehen von der Hedared Kirche in Schweden und der Greensted Kirche in England, finden wir diesen Baustil lediglich in Norwegen so authentisch erhalten.

### EINZIGARTIG

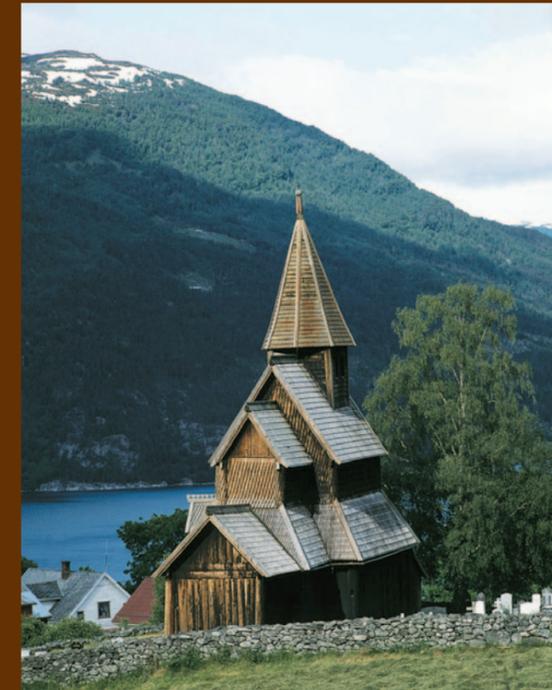
Die 28 noch erhaltenen Stabkirchen unterscheiden sich stark voneinander. Sie stellen unterschiedliche Typen dar, gehören verschiedenen Epochen und Handwerkergruppen an und verdeutlichen ungleiches Ambitionsniveau. Einige Stabkirchen haben viele Säulen im Interieur, andere bedeutend weniger, wieder andere sind reich dekoriert im Gegensatz zu sehr schlicht gehaltenen Stabkirchen. Die Variation der Stabkirchen untereinander sowie deren einzigartige Bedeutung im europäischen Zusammenhang verpflichtet Norwegen für den Schutz und Erhalt der nur noch wenigen erhaltenen Stabkirchen zu sorgen. Die Norwegische Denkmalschutzbehörde (Riksantikvaren) begann 2001 mit der systematischen Instandsetzung aller 28 Stabkirchen. Diese Arbeit soll 2011 abgeschlossen sein. Im Gegensatz zu reichlich vertretenen europäischen Kathedralen, lateinamerikanischen Koloniekirchen und prachtvollen Klöstern sind nur äußerst wenige Holzkirchen in der Welterbeliste der UNESCO eingetragen.



Ill.: Directorate of Cultural Heritage

Fortidsminneforeningen besitzt und verwaltet die Stabkirche von Urnes

# Die Stabkirche von URNES



Arve Kjerfheim, Directorate of Cultural Heritage



United Nations  
 Educational, Scientific and  
 Cultural Organisation



World Heritage  
 in Norway  
 Urnes Stave church

# UNESCO

Die UNESCO, Organisation der UN für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, verfolgt das Ziel durch internationale Zusammenarbeit für Frieden und Sicherheit in den Bereichen Erziehung, Wissenschaft und Kultur zu sorgen. Die UNESCO wurde 1945 in Paris gegründet, 1946 trat Norwegen bei.

## ❖ DIE UNESCO Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt

Die Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt wurde 1972 aus der Taufe gehoben und trat 1976 in Kraft. Hintergrund waren die zunehmenden Gefahren, die Kultur- und Naturgüter durch Krieg, Naturkatastrophen, Umweltverschmutzung, Tourismus und natürlichem Verfall ausgesetzt sind. Die Konvention fordert ihre Mitglieder, auf eine Mitverantwortung zum Schutz und Erhalt der Kultur- und Naturgüter von außergewöhnlicher und weltweiter Bedeutung zu tragen. Die internationale Rettungsaktion Nubischer Denkmäler im Zuge des Baus des Assuan Staudammes im Jahre 1960 kann als Geburtsstunde der Konvention angesehen werden. 60 Länder, darunter Norwegen, waren daran beteiligt.

Das wohl bekannteste Ziel der Konvention ist die Aufstellung der »Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt«. Das Kultur- und Naturerbe kann Monumente, Gebäude (Ensembles oder Einzelne), Kulturlandschaft oder Naturgebiete umfassen; es kann natürlichen Ursprungs sein oder im Wechselspiel zwischen Mensch und Natur entstanden sein. Es kann ein Gebäude sein das eine besondere Stilrichtung oder historische Epoche repräsentiert, oder ein Naturphänomen von exzeptioneller ästhetischer oder wissenschaftlicher Bedeutung.

Norwegen ratifizierte die Konvention am 12. Mai 1977 und hatte insgesamt 8 Welterbestätten in der Liste eingetragen. Auf der Welterbliste eingetragen zu sein ändert nichts an dem nationalen Schutzstatus, es ist vielmehr eine Auszeichnung.

## Norwegen im Welterbekomitee

Das Welterbekomitee setzt sich aus Vertretern aus 21 Staaten zusammen, deren wichtigste Aufgabe es ist, die Welterbkonvention zu implementieren.

Schon zuvor war Norwegen zweimal Mitglied des Gremiums – von 1983 bis 1989 und von 2003 bis 2007. Nun ist Norwegen erneut im Komitee vertreten, und zwar für den Zeitraum 2017 bis 2021.

Als Mitglied des Komitees will Norwegen vorrangig den Schutz bestehender Welterbestätten stärken und gleichzeitig zu einer repräsentativeren Welterbeliste beitragen. Nach mehr als 40 Jahren sind beispielsweise Entwicklungsländer in der Liste nach wie vor unterrepräsentiert.

Des Weiteren wird als wichtig erachtet, den Wissensschatz durch die Mitwirkung der lokalen Gemeinschaften zu stärken und gute Beispiele für die Verwaltung der Stätten mithilfe des Programms World Heritage Leadership hervorzuheben. Norwegen will sich zudem dafür einsetzen, dass bei der Auswahl der Stätten auf der Welterbeliste professionelle Einschätzungen den Vorrang vor politischen Interessen erhalten. Ein weiteres Ziel ist, Konzept und Verwaltung des globalen Natur- und Kulturerbes ganzheitlicher auszurichten.

Vertreten wird Norwegen im Komitee durch die norwegische Denkmalschutzbehörde (Riksantikvaren) und das norwegische Umweltamt (Miljødirektoratet).



Hanseviertel Bryggen in Bergen

Photo: Ane Kjenstheim, Directorate for Cultural Heritage



Die Stabkirke von Urnes

Photo: Ane Kjenstheim, Directorate for Cultural Heritage



Bergbaustadt Røros

Photo: Asgerit Spangne Brekke Directorate for Cultural Heritage



Felszeichnungen in Alta

Photo: Eva Waldenhaug, Directorate for Cultural Heritage



Vega - Archipel

Photo: Cyril Ruoso



Westnorwegische Fjorde

Photo: Arne Aasheim



Struve Meridianbogen

Photo: Bjørn Geir Harsson, The Norwegian Mapping Authority



Industrierbe Rjukan-Notodden

Photo: Trond Taugbøl, Directorate for Cultural Heritage

# DIE STABKIRCHE VON URNES



Foto: Riksantikvaren/Arvid Kjenstheim

Die Stabkirche von Urnes wurde um 1130 erbaut. Sie nimmt eine Sonderstellung in der Architektur und Stilkunde ein, und repräsentiert ein zentrales Werk der norwegischen Kunst und Geschichte. Als die älteste noch erhaltene Stabkirche steht sie für hervorragendes Handwerk und hohe Schnitzkunst; das Innere der Kirche ist außergewöhnlich reich verziert.

Die Stabkirche von Urnes steht in der Gemeinde Luster, Sogn. Die prächtige Natur, die die Kirche umgibt ist wie aus den Bildern der Nationalromantik gegen 1880 geschnitten. Man geht davon aus, dass die Stabkirche als eine private Kirche für die mächtige Ornes Familie, die eine wichtige Rolle auf der Seite der Baglerner während des Bürgerkrieges spielte und nach der Versöhnung mit Håkon Håkonson 1217 zu Vertrauensmännern des Königs wurden, errichtet wurde. Die Handwerker, die die Kirche erbauten, kannten die zur damaligen Zeit vorherrschenden internationalen architektonischen Stilrichtungen, und übertrugen diese von Stein auf Holz. Die phantastische Qualität und die reichhaltige Ornamentik in Urnes weisen darauf hin, dass die Bauherren reich und mächtig gewesen sein müssen.

## SPUREN FRÜHERER KIRCHEN

Die Ornamentik in der Stabkirche wird auf 1050-1100 datiert was darauf hinweist, dass sie von einer jüngeren Kirche stammen muss. Wahrscheinlich wurde gegen 1150 eine hier stehende Kirche abgerissen und dessen Materialien für den Bau der Stabkirche benutzt. Fundamente unter der Kirche



Foto: Riksantikvaren

unterstützen die Annahme der Existenz einer früheren Kirche, wahrscheinlich zu der Zeit als das Christentum in Norwegen Fuß fasste. Das Dach und die Wände sind mit Span in einer schönen Braunfarbe gedeckt. Von Anfang an wurde die Kirche ausschließlich geteert, sodass das Holz auch

nach über 800 Jahren in einem vortrefflichen Zustand ist. Im Gegensatz zu der ersten Kirche, dessen Pfosten direkt in den Boden eingegraben wurden, steht die Stabkirche auf einem Schwellenrahmen der wiederum auf Steinen ruht. Diesen grundlegenden baulichen Maßnahmen verdanken wir es, dass die Stabkirche auch heute noch steht.

## DER URNES STIL

Der spezielle Urnes Stil verdankt seinem Namen der Stabkirche. Charakteristisch sind die phantastischen Schnitzereien, die mit größter Sorgfalt angefertigt sind: Stilierte Tiere im Kampf dessen Körper ineinander verflochten sind. Typisch für den Urnes Stil ist die Flechtwerkornamentik, das Wechselspiel zwischen breiten und schmalen Linien sowie die fließenden Umrisse in den Motiven. Diese stellen Variationen über Stilarten zur Zeit der Wikinger dar, wie wir sie von den Runensteinen in Schweden und den britischen Inseln kennen.



Foto: Riksantikvaren/Arvid Kjenstheim

Ein herausragender Künstler muss die erste Kirche dekoriert haben, denn viele der Schnitzereien wurden in der Stabkirche wiederverwendet. An der Nordseite finden wir beispielsweise zwei prachtvoll dekorierte Wandbohlen und ein reich verziertes Portal.

Dieses Portal ist wohl das berühmteste Relikt der älteren Kirche aus dem 11. Jh.; links unten erkennt man ein großes Tier mit einer charakteristischen Mähne, ein Löwe. Der Löwe ist von ineinander verflochtenen Schlangen und anderen linienförmigen Tieren umgeben, die teils den Löwen, teils sich selber angreifen.